Notwendige Prozessbausteine inklusive bereits erzielter Fortschritte und zusätzlichem Weiterentwicklungsbedarf

→ Abb. 42

Erstellen der Auslastungsprognose

- Auslastungsprognose ist für dynamisches Steuern nach § 14a EnWG bis spätestens 2029 zu etablieren
- Fahrpläne der flexfreien Verbraucher:innen liegen dem Netzbetreiber bereits heute vor
- Versand der Fahrpläne der flexiblen Verbraucher:innen erfordert umfangreiche Prozesserweiterung

Netzentgeltermittlung und -abrechnung

- Netzentgeltabrechnung schon heute automatisiert und massendatentauglich → Anpassung an neue Anforderungen möglich
- Zur Verbrauchsermittlung der flexiblen Kund:innen *Smart Meter* erforderlich → beschleunigter *Rollout* gemäß GNDEW* bereits gestartet
- Netzentgeltstufe muss aus der Auslastungsprognose abgeleitet und über bestehende Services (bspw. Webservices) veröffentlicht und in Prozesse eingebunden werden

Steuerung der haushaltsnahen Verbrauchsanlagen bei den Kund:innen

- Optimierung des Verbrauchs und Steuerung der Verbrauchsgeräte: bereits heute über Home Energy Systems (HEMs) technisch möglich HEMs steuerbar sind.
- Fahrplantreue: Erfüllung des Fahrplans der steuerbaren Verbrauchseinrichtungen kann schon heute von HEMs sichergestellt werden
- Standardisierung erforderlich, damit Steuerung aller neuen Geräte durch HEMs umsetzbar ist

Agora Energiewende (2023)